

Zu den Schütterlreimen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 48

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zu den Schüttelreimen

Noch immer gibt es Einsender, die den Unterschied von Reimen und Schüttelreimen nicht kennen. Für den Limerick genügte es zu reimen, und das ist nicht schwer, obgleich es auch eine Kunst sein kann. Zahllose englische beweisen das und die deutschen von César Keiser auch. Für die bloss gereimten Zweizeiler ist hier kein Platz, schon alle Schüttelreime unterzubringen ist nicht leicht, obwohl die Qualität alles in allem sehr gut ist. Nur muss immer wiederholt werden, dass nur Eigenbau eingesandt werden darf, nicht aber aus Büchern Abgeschriebenes, wie das manche Einsender getan haben. Und da man ja nicht alle seit jeher gemachten Schüttelreime kennen kann, läuft einem manchmal ein solches Plagiat durch die Finger und trägt uns dann den strengen Brief eines Sachkundigen ein, der diesen Schüttelreim bei Eugen Roth oder einem andern Schüttelmeister gelesen hat.

Nichtsdestoweniger kann ich der Lust nicht widerstehen, einen gereimten, aber nicht schüttelgereimten Zweizeiler zu veröffentlichen. Er stammt von dem zehnjährigen Thomas Albert aus Münchenstein und lautet:

Papi liebt Mami so sehr
wie die Muschel das Meer.

Ist das nicht schön?

n. o. s.



DUNHILL Feuerzeuge, Pfeifen und Tabak beim Fachhändler.
Bijoutiers empfehlen DUNHILL Feuerzeuge und Schreibgeräte.
DUNHILL CENTRES at Les Ambassadeurs, Zurich, Berne, Geneva.
Sole Agents for Switzerland: A. Dürr & Co. AG, Zurich.

SCHÜTTEL- REIME



Ein Reisebericht

Ob Alpiglen am Wiesenrand
beginnt des Eigers Riesenwand.

Der Alphornist am Sustenpass,
am Wegrand müd' vom Pusten sass.

Der Glungge-Pur aus Hinterwangen
lässt d Chriesi bis im Winter hangen.

Dem Huber Max aus Niederwil
sein Reiseziel stets wieder Nil!

F. Schneider, Riet

Der Polizist im kalten Brig
hofft, dass er einen Balten krieg.

Der Korporal im lieben Sitten,
der machte, dass wir sieben litten.

Werner Schmid, Gränichen

XY sind im Land der gezackten Eichen
nicht Buchstaben, sondern gefährliche Aktenzeichen.

Ich genoss die Saucen von Rotterdam,
man nahm dort beim Mischen statt Dotter Rahm.

W. Reiser, Basel

KESZ

Bei den Kontrakten aus Helsinki
dünkt mich, dass manche Klausel hinki,
die sich zwar edle Züge leiht,
und damit selbst der Lüge zieht.

Kurt Uttendoppler, Bern

Kann man sie zu der Heirat zwingen
weil sie auf einem Zweirad hingen?

Ella Müller, Schaffhausen

Die Kleine aus der Futter-Mühle
gestand, dass sie sich Mutter fühle.

R. Gander, Heerbrugg

Es gab ein Huhn, das fürchterlich in Wut entbrannte,
wenn man ihm jeweils seine Brut entwandte.

Tot sind die Herrn aus Hilterfingen,
die so an ihrem Filter hingen.

Heinz Aeberhard, Thun

Stossenfzzer eines Bühnenbeleuchters

Ich, der ich treu die Lampen richt',
steh' selber nie im Rampenlicht.

Hansmax Schaub, Glarus

Diweil sie Fleisch im Gartopf schichtet,
sie unter ihrem Haarschopf dichtet.

Ob ich mich an die Liese wag?,
fragt Hans, der auf der Wiese lag.

Margrit Vollenweider, Dietlikon